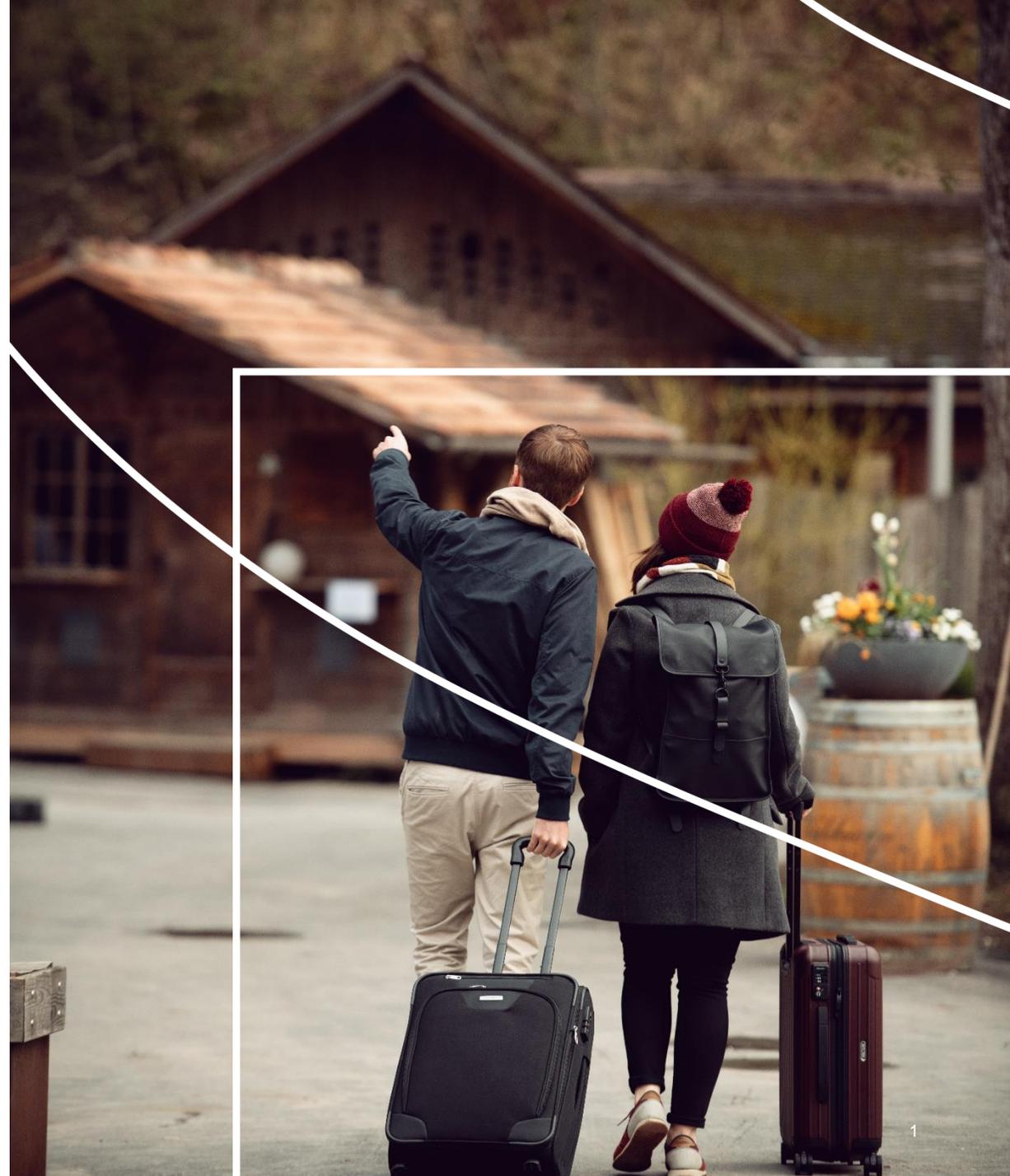


Umfrage zu coronabedingten Personalausfällen

Durchgeführt vom 8. bis 11. Januar 2021 unter den Mitgliedern von HotellerieSuisse

Anmerkung: Die Umfrage wurde vor der Verkürzung der Quarantäne und Isolation durchgeführt. Deshalb ist davon auszugehen, dass Prognosen zu den Auswirkungen der Personalausfällen etwas überschätzt werden.



1. Coronabedingte Personalausfälle



Summary I: COVID-Personalausfälle

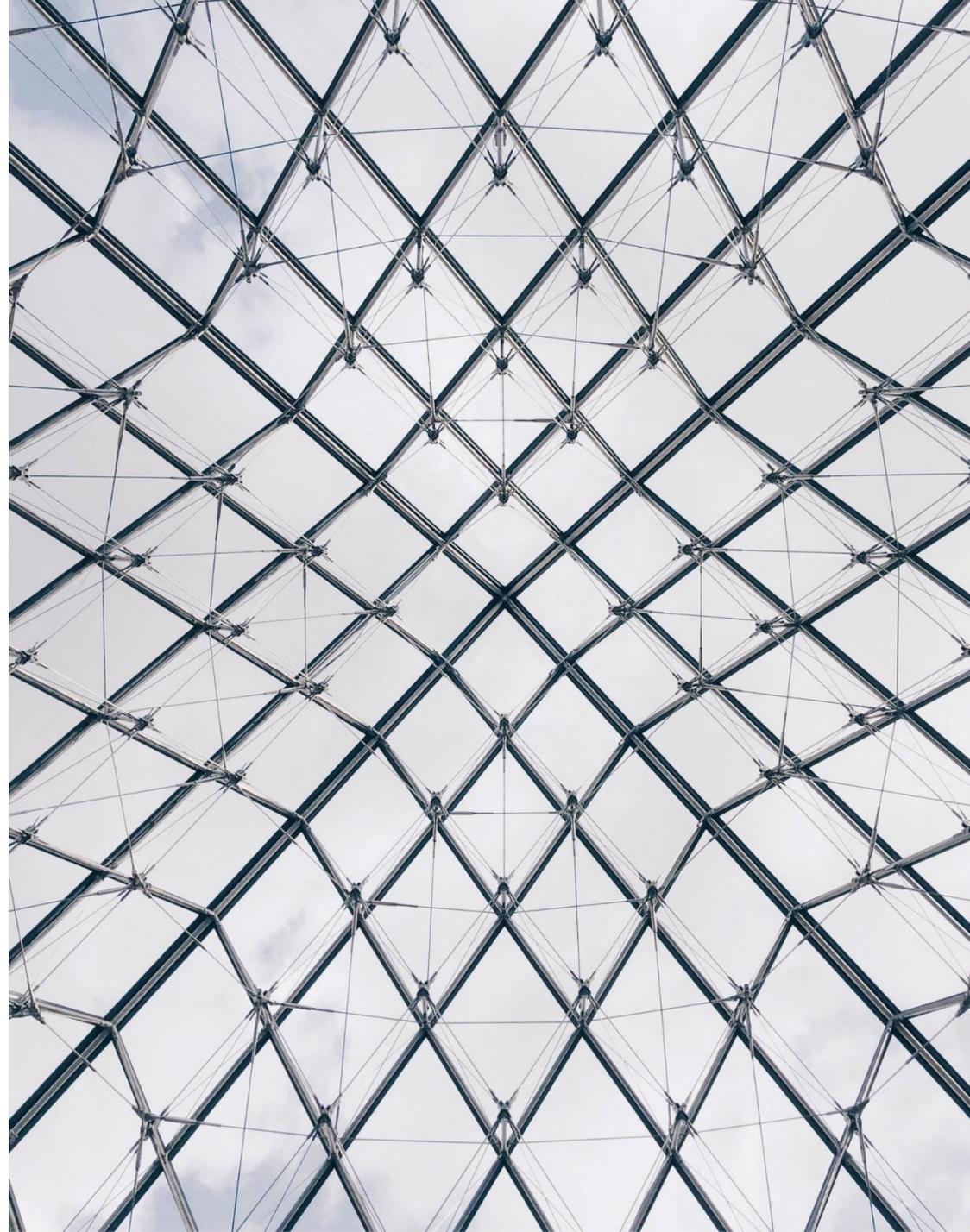
Betroffene Betriebe allgemein

Seit dem ersten Dezember 2021 sind mehr als drei von vier Betrieben von Personalausfällen betroffen. Von den restlichen erwarten 58 %, dass es noch zu Ausfällen kommen wird. Somit ist davon auszugehen, dass über 90 % der Betriebe im Zeitraum von Dezember 2021 bis Januar 2022 von coronabedingten Personalausfällen betroffen sein werden.

Die Umfrage wurde vor der Verkürzung der Quarantäne und Isolation durchgeführt.

Auswirkung auf die Betriebsführung I

Hinsichtlich des Anteils der Betriebe mit Personalausfällen gibt es kaum Unterschiede zwischen den Tourismusregionen. Über alle Tourismuszonen hinweg sind etwa drei Viertel der Betriebe betroffen. Allerdings sind die Folgen der Ausfälle in alpinen Gebieten aufgrund der aktuell laufenden Hochsaison gravierender. Ein Drittel der Betriebe im alpinen Raum vermerkt, dass sie aufgrund der Ausfälle ihre Auslastung reduzieren mussten und z.B. keine Gäste mehr annehmen konnten.



Summary II: COVID-Personalausfälle

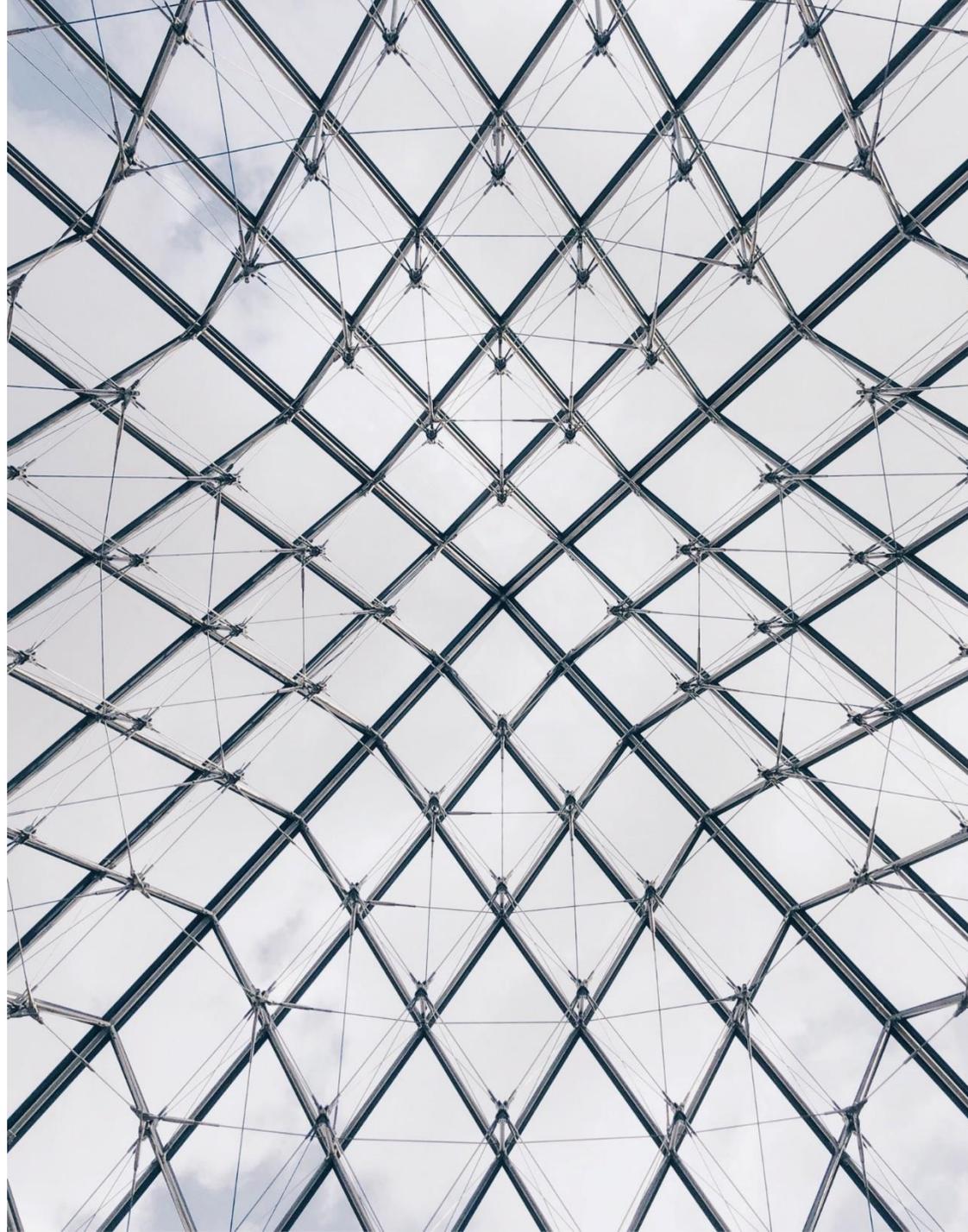
Auswirkungen auf die Betriebsführung II

Mehr als 15 % der Betriebe mussten Teilschliessungen vornehmen, 20 % die Öffnungszeiten anpassen und 26 % die Auslastung reduzieren. Darüber hinaus sahen sich mehr als 25 % zu Abstrichen bei der Servicequalität gezwungen (z. B. längere Wartezeiten). Weniger als die Hälfte der betroffenen Betriebe gab an, dass sie keine Anpassungen in der Betriebsführung vornehmen mussten.

Umsatzeinbussen

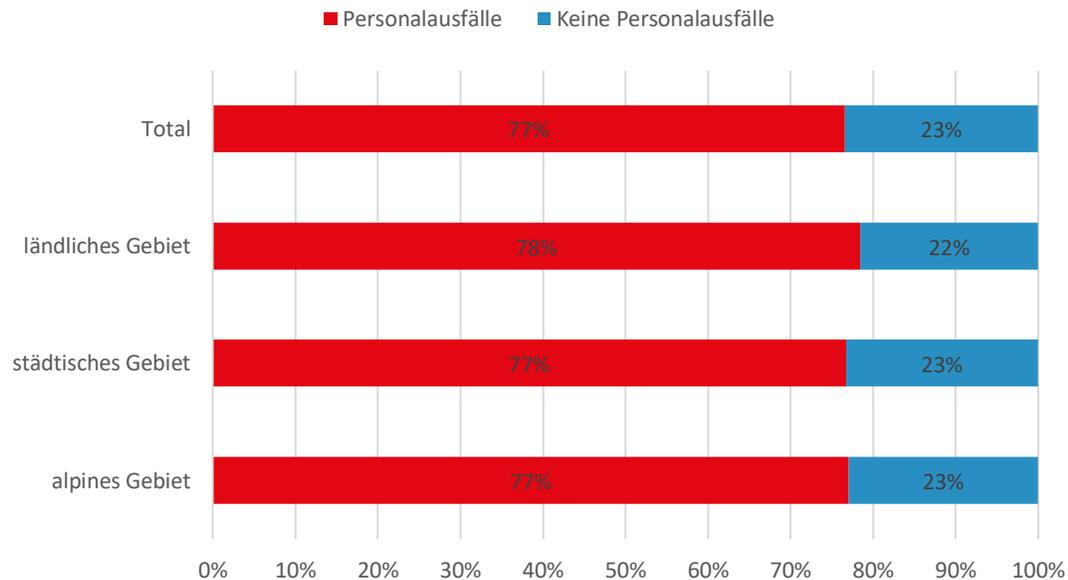
Im Schnitt gaben die betroffenen Betriebe an, dass ihnen bisher Umsätze in der Höhe von CHF 35'000 entgangen sind. Bis Ende Januar wird ein durchschnittlicher Umsatzrückgang von mehr als CHF 84'000 erwartet (Dezember 2021 und Januar 2022; vor Verkürzung der Isolation und Quarantäne).

Eine **knapp Mehrheit** der Betriebe befürchtet zudem, dass die coronabedingte Branchenerschütterung zu einem langfristigen Imageschaden führen könnte.



Drei von vier Betrieben mussten aufgrund von Quarantäne- oder Isolationsverordnungen auf Personal verzichten

Personalausfälle im Dezember 2021 und Januar 2022

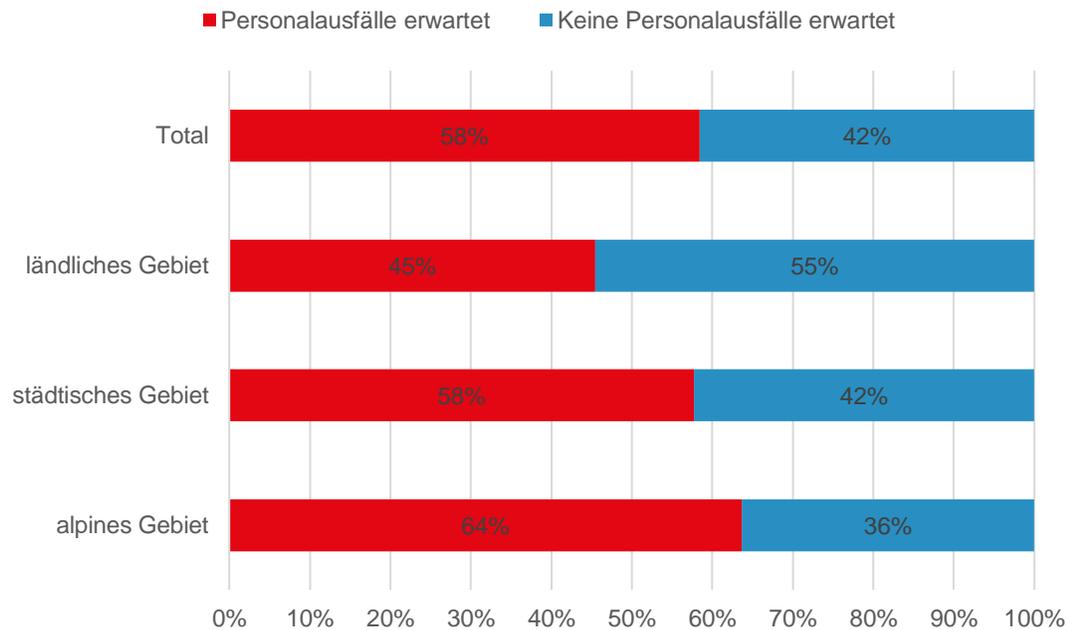


- Mehr als drei Viertel der Unternehmen gaben an, dass sie auf Personal verzichten mussten.
- Unterschiede zwischen den Tourismuszonen sind in diesem Vergleich kaum erkennbar.

Antworten (n)	
Total	414
Stadt	116
Land	65
Alpin	205
K.A.	28

58 % der noch nicht betroffenen Betriebe rechnen mit künftigen coronabedingten Personalausfällen bis zum 31.01.2022

Erwarten Sie, dass es zu Personalausfällen kommt?

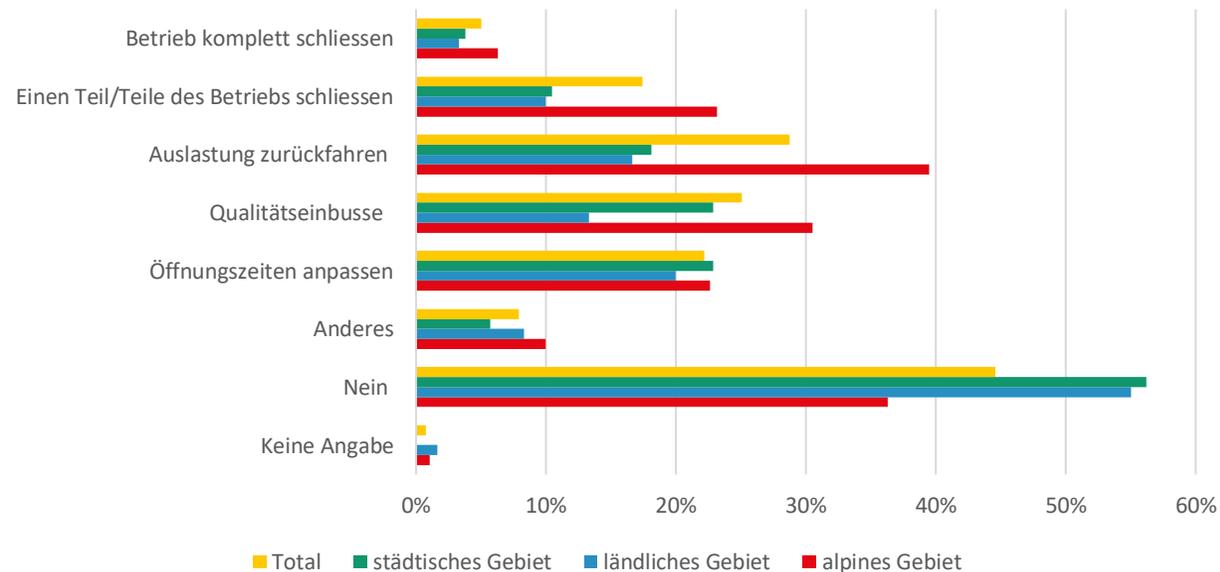


- Insgesamt mussten bereits 77 % der Betriebe wegen Isolations- oder Quarantänefällen auf Personal verzichten (siehe vorherige Folie).
- 58 % der Betriebe, die noch keine Personalausfälle verzeichnen mussten, gehen davon aus, dass sie künftig davon betroffen sein werden.
- Somit liegt der Anteil der Betriebe, welche weder Personalausfälle verzeichnen noch erwarten unter 10 %. In den alpinen Regionen liegt dieser Anteil bei 8 %, in den Städten bei 10 % und in den ländlichen Gebieten bei 12 %.

Antworten (n)	
Total	89
Stadt	26
Land	11
Alpin	44
K.A.	8

Angebotsreduktion und Betriebsschliessungen wegen Personalausfällen

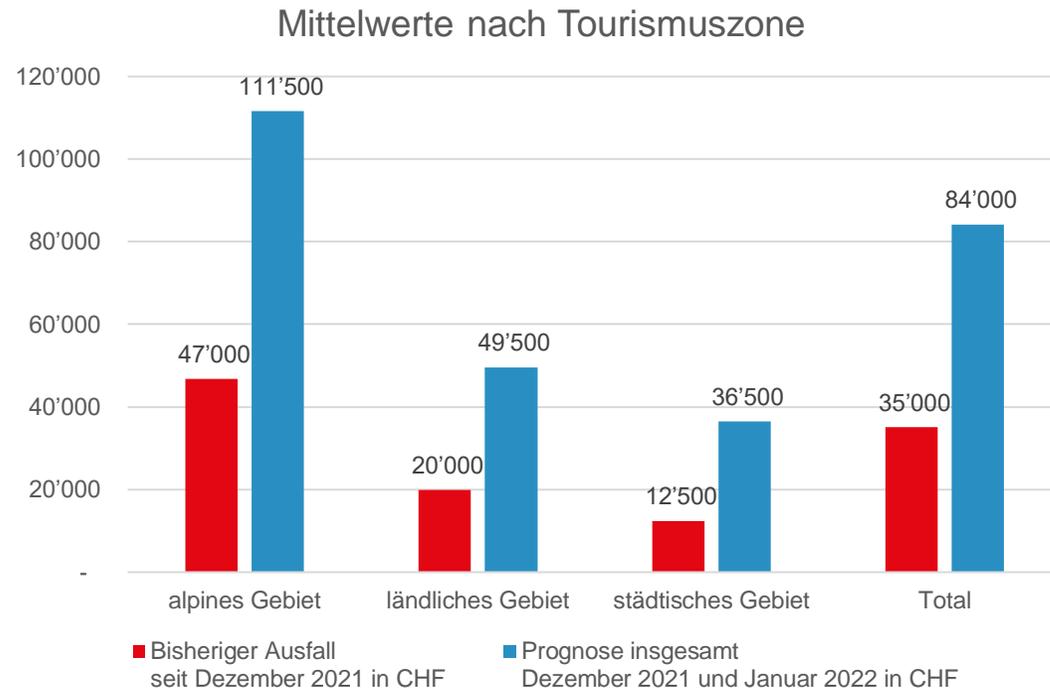
Mussten Sie aufgrund von Ausfällen im Rahmen von Isolations- oder Quarantänefällen oder erwarteten Ausfällen Ihr Angebot anpassen (im Dezember 2021 und Januar 2022)?



- In den alpinen Gebieten mussten rund 39 % der Betriebe ihre Auslastung reduzieren.
- Etwa jeder zwanzigste Betrieb, welcher von Umsatzausfällen betroffen war, musste komplett schliessen.
- Die Zahl der Betriebe, für die die Personalausfälle keine Folgen hatten, liegt bei 45 %.

Antworten (n)	
Total	416
Stadt	111
Land	71
Alpin	206
K.A.	28

Erwartete Umsatzausfälle von mehr als 84'000 CHF pro betroffenen Betrieb in CHF im Dezember 2021 und Januar 2022

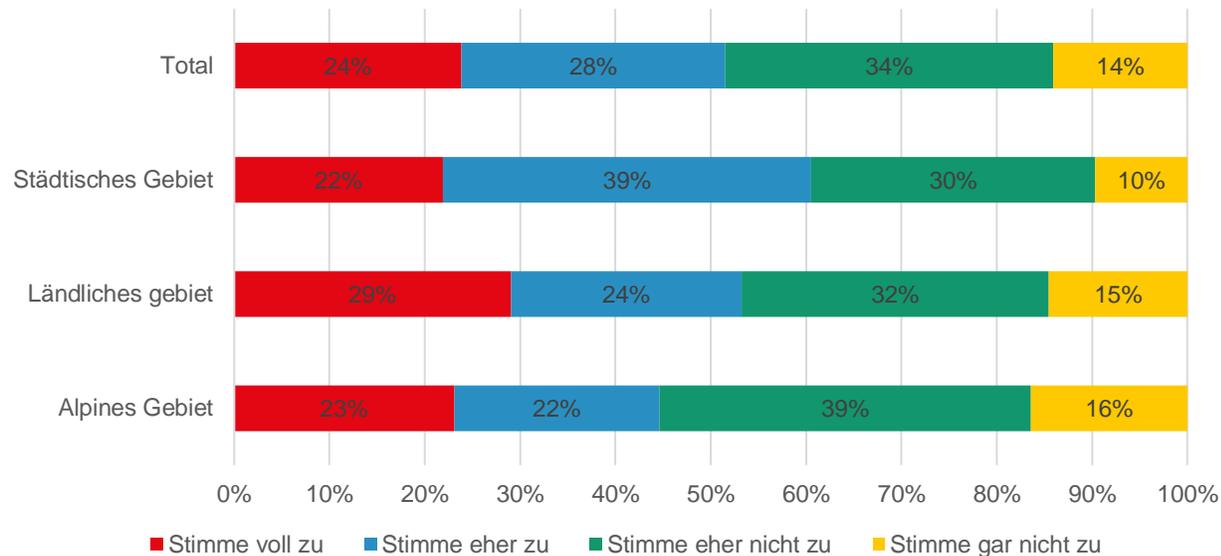


- Obwohl in allen Tourismusgebieten etwa gleich viele Mitarbeitende in den Hotels fehlen, sind die finanziellen Auswirkungen in den alpinen Gebieten, wo derzeit Hochsaison ist, spürbarer.
- Die betroffenen Gebiete geben im Mittelwert Umsatzausfälle von CHF 35'000 an.
- Der zu erwartende Ausfall über die gesamte Welle hinweg wird doppelt so hoch ausfallen.

Antworten (n)	Bisheriger	Prognose
Total	90	80
Stadt	12	11
Land	11	10
Alpin	63	56
K.A.	4	3

Mehr als jeder zweite Betrieb befürchtet einen nachhaltigen Imageschaden für die Beherbergungsbranche

Wir befürchten, dass die coronabedingten Branchenerschütterungen einen nachhaltigen Imageschaden für unsere Branche zur Folge haben könnten.



- Fast jeder vierte Betrieb stimmt der Aussage voll zu, dass der Beherbergungsbranche ein nachhaltiger Schaden droht und 52 % der Betriebe stimmen der Aussage mindestens eher zu.
- Die Zustimmung ist in den alpinen Regionen etwas tiefer als bei den anderen Zonen.
- Über alle Zonen lehnen 14 % der Betriebe diese Aussage vollständig und 48 % der Betriebe lehnen die Aussage mindestens teilweise ab.

Antworten (n)	
Total	398
Stadt	114
Land	62
Alpin	195
K.A.	27